

A close-up photograph of a person's hand, wearing a light blue shirt, plugging a black charging cable into the charging port of a white electric vehicle. The background is slightly blurred, showing the side of the car and a hint of an outdoor setting. In the top left corner, there is a stylized orange and yellow graphic element.

LeasePlan

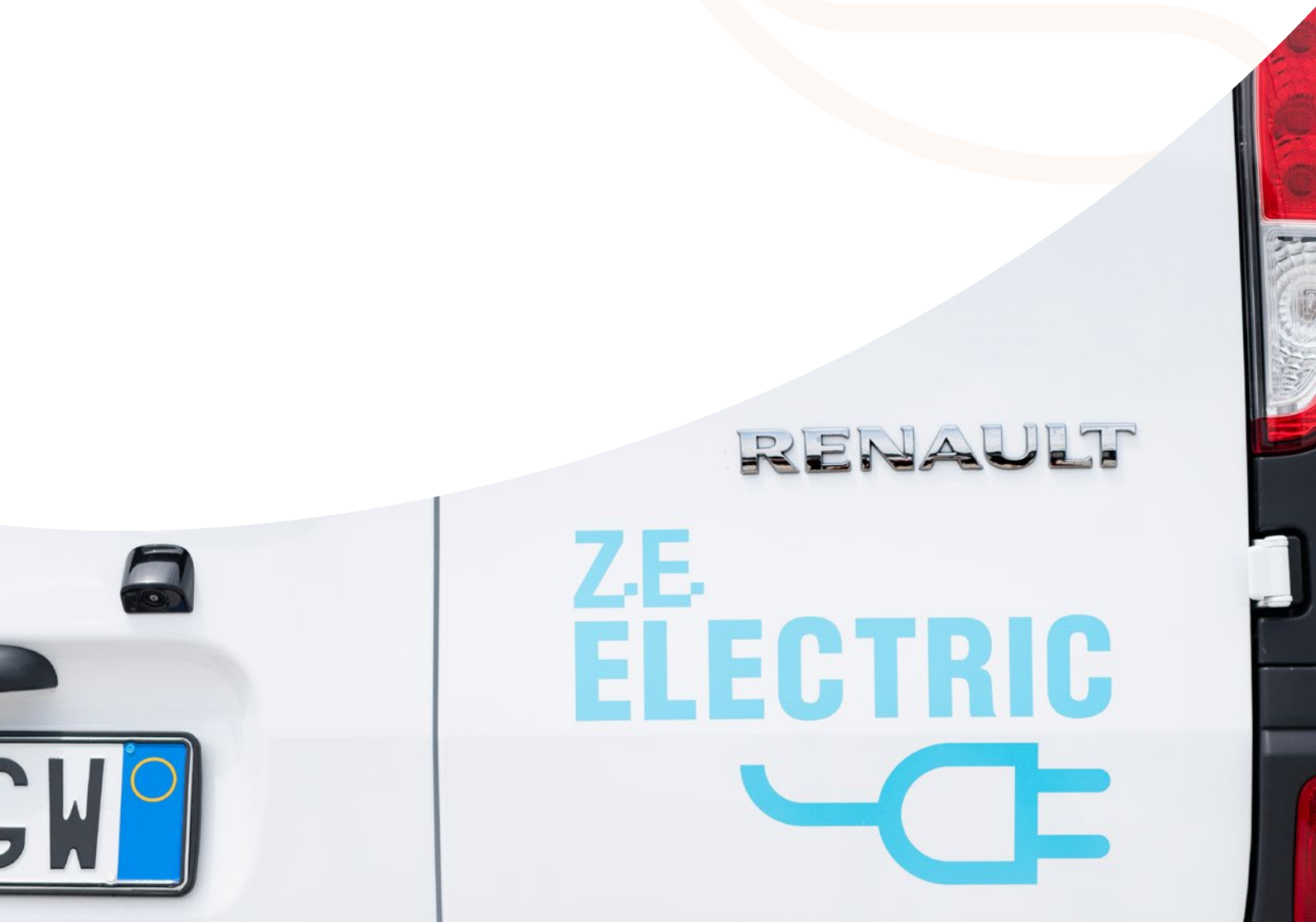
What's next?

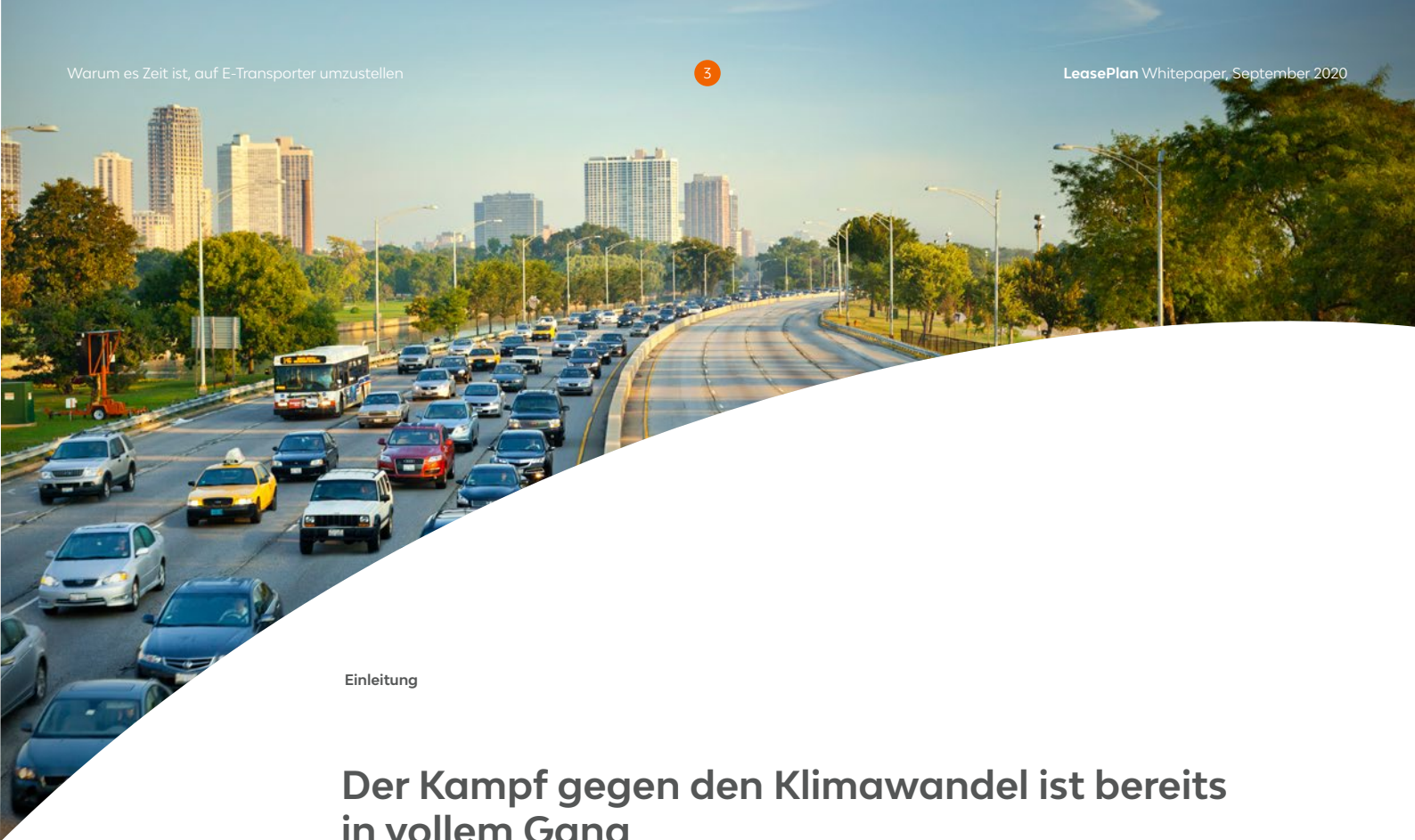
Warum es Zeit ist, auf E-Transporter umzustellen

Tipps für den Umstieg
auf eine emissionsfreie
Unternehmensmobilität

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Warum sollten Sie E-Transporter in Ihren Fuhrpark aufnehmen?	4
E-Transporter: Technologie und Marktentwicklungen	6
Aufladen	10
Staatliche Anreize	12
Was sind die tatsächlichen Kosten eines E-Transporters?	14
Bedenken gegen E-Transporter ausräumen	16
Den Umstieg schaffen	19
Warum LeasePlan?	21
Kontakt	23
Quellenangaben	23





Einleitung

Der Kampf gegen den Klimawandel ist bereits in vollem Gang

Die Rolle von Unternehmen beim Erreichen von emissionsfreier Mobilität – so umfangreich und schnell wie möglich

Seit langem haben Städte mit Staus und Luftverschmutzung zu kämpfen. Diese Situation verschärft sich noch wegen der steigenden Haus- und Paketlieferungen durch Lieferdienste, die die „letzte Meile“ abdecken. Um dieses Problem in den Griff zu bekommen, fördern Regierungen in ganz Europa den Umstieg auf Elektrofahrzeuge, damit möglichst schnell möglichst viele emissionsfreie Kilometer erreicht werden. So führen beispielsweise immer mehr Kommunen strengere Gesetze sowie Umwelt- und Niedrigemissionszonen ein, um umweltbelastende Fahrzeuge aus den Innenstädten zu verbannen. Elektrische Transporter (E-LVCs) stellen dabei eine exzellente Alternative dar. Mit E-Transportern können Unternehmen nicht nur weiterhin die Innenstädte befahren – ein wichtiger Aspekt für die Geschäftsabläufe. Sie profitieren außerdem von günstigen Steuersätzen, die die hohen Anschaffungskosten für E-Transporter ausgleichen. Außerdem werden zukünftige Modelle mehr Technik denn je bieten. Schon bald dürften Elektrofahrzeuge zum Mainstream werden. Vor diesem Hintergrund untersucht das vorliegende Whitepaper, wie die nächste Welle der Elektrifizierung das Segment der leichten Nutzfahrzeuge revolutionieren kann. Im Folgenden erfahren Sie, warum jetzt der richtige Zeitpunkt für Unternehmen ist, den Umstieg auf eine E-Transporter-Flotte in Angriff zu nehmen. Außerdem erläutern wir Ihnen die ersten Schritte auf Ihrer Reise zu einer emissionsfreien Unternehmensmobilität.

Warum sollten Sie E-Transporter in Ihren Fuhrpark aufnehmen?

Die Einführung von E-Transportern gewinnt weiter an Fahrt

Verschärfte Emissionsvorschriften für Verbrennungsmotoren sorgen dafür, dass sich Elektrofahrzeuge immer mehr etablieren

Immer mehr europäische Städte führen striktere Umweltzonen ein oder planen dies.¹ Das schafft einen starken Business-Case für E-Transporter. Schließlich können Unternehmen es sich nicht leisten, ihr Kerngeschäft herunterzufahren, nur weil sie nicht mehr in die Innenstädte kommen. Zwar sind relativ neue Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor (ICE)² noch in den meisten Stadtzentren erlaubt. Doch die Geschwindigkeit, mit der neue E-Transporter auf den Markt kommen, sowie die Entwicklungen, die wir bei den Beschränkungen für Verbrennungsmotoren beobachten, verschärfen die Risiken, die mit diesen Fahrzeugtypen einhergehen.

Elektrofahrzeuge sind emissionsfrei und stellen daher eine hervorragende Alternative dar. Je nachdem, wo die Batterie produziert wird und wo das Fahrzeug letztendlich zum Einsatz kommt, hat ein Elektrofahrzeug über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg außerdem einen kleineren CO₂-Fußabdruck als ein Fahrzeug mit klassischem Verbrennungsmotor.³ Dazu kommen die Nutzung von erneuerbaren Energien und die Möglichkeit, den Strom in das Stromnetz zurückzuspeisen. Elektrofahrzeugen und damit auch E-Transportern steht also eine glänzende Zukunft bevor.

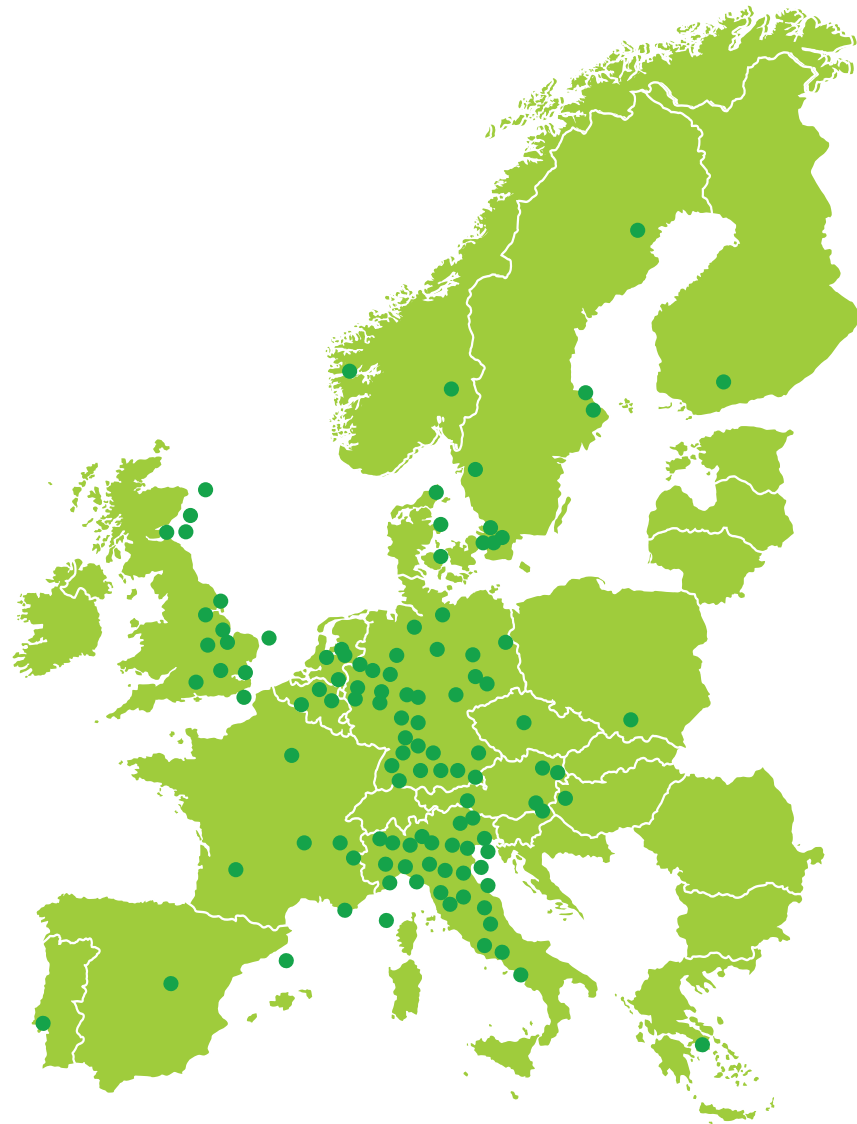
E-Transporter sind ideal für Unternehmen, deren Mitarbeiter kurze Entfernungen zurücklegen und die Lieferdienste für die letzte Meile anbieten. Diese Unternehmen sind größtenteils in städtischen Gebieten unterwegs und legen auf ihrer Route mehrere Zwischenstopps ein.



Warum sollten Sie E-Transporter in Ihren Fuhrpark aufnehmen?

Sie decken die letzte Meile ab? Dann bietet Ihnen der Umstieg auf E-Transporter folgende Vorteile:

- Ihre Flotte produziert weniger CO₂-Emissionen;
- Sie leisten einen Beitrag zur Erfüllung der Luftqualitätsziele;
- Sie können sich schon jetzt darauf einstellen, dass in den nächsten Jahren immer mehr E-Transporter in europäischen Städten unterwegs sein werden (siehe Abbildung 1 zum aktuellen Stand).

Abbildung 1: Niedrigemissionszonen in Europa⁴

E-Transporter: Technologie und Marktentwicklungen

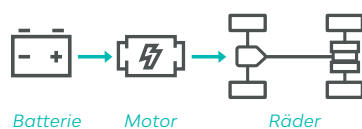
Elektrofahrzeug-Technologie: Wie entwickelt sich der Markt?

Elektrofahrzeuge lassen sich in zwei Hauptgruppen einteilen (siehe Abbildung 2). Bei reinen Elektrofahrzeugen (batterieelektrische Autos, BEV) ist die Batterie die einzige Energiequelle. Beispiele dafür sind der Nissan E-NV200 oder der Renault Master ZE. Im Gegensatz dazu haben Plug-in-Hybride (PHEV) sowohl eine Batterie als auch einen Verbrennungsmotor – der Antrieb erfolgt über den Elektromotor und/oder den Verbrennungsmotor. Beispiel hierfür ist der Ford Transit Custom.

Abbildung 2: die zwei Haupttypen von Elektrofahrzeugen

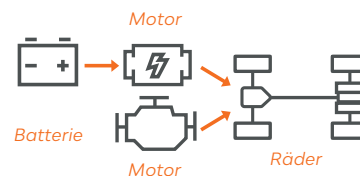
1. Rein elektrisches Fahrzeug (BEV)

Die Batterie ist die einzige Energiequelle



2. Plug-in-Hybrid (PHEV)

Batterie und Verbrennungsmotor dienen als Antrieb



Welche E-Transporter-Modelle sind derzeit auf dem Markt erhältlich?

Zunächst hatten sich die Hersteller auf kleinere Elektrotransporter konzentriert. Mittlerweile aber elektrifizieren sie auch die größeren Transporter in ihrem Sortiment, da Untersuchungen zeigen, dass für Letzte-Meile-Zulieferer das Ladevolumen wichtiger als die maximale Nutzlast ist. Noch sind hauptsächlich kleine E-Transporter erhältlich – mit der Einführung mittelgroßer bis großer E-Transporter wie beispielsweise des Mercedes eVito und des e-Sprinter sowie des Renault Master ZE ändert sich dies allerdings schnell.

E-Transporter: Technologie und Marktentwicklungen

Wie schneiden E-Transporter in puncto Leistung ab?

Allgemeine Fakten und häufig gestellte Fragen

Reine Elektrofahrzeuge bieten im Allgemeinen ein sehr angenehmes Fahrerlebnis. Dabei gibt es ein paar allgemeingültige Fakten.

- **Angenehmeres Fahren:** Elektromotoren sind bei allen Geschwindigkeiten leiser als Verbrennungsmotoren. Dadurch erscheinen Wind- und Straßengeräusche womöglich lauter, aber insgesamt bieten E-Transporter ein weitaus angenehmeres und entspannteres Fahrerlebnis.
- **Kein konventionelles Getriebe:** Da Elektrofahrzeuge keine Kupplung haben, ist das Fahren in Stau- oder Stop-and-Go-Situationen weniger ermüdend. Außerdem sind die laufenden Kosten über die gesamte Lebensdauer des Fahrzeugs hinweg niedriger.
- **Bremsen:** Beim Fahren eines E-Transporters müssen Sie weniger bremsen, da sich der Elektromotor in einen Generator verwandelt, sobald das Gaspedal nicht betätigt wird. Dieses sogenannte „Ein-Pedal-Fahren“ sorgt nicht nur dafür, dass Energie zurückgewonnen und in die Batterie zurückgespeist wird, sondern hat auch eine Bremswirkung. Sie müssen also seltener bzw. weniger stark bremsen. Dadurch reduzieren sich der Gesamtverschleiß und damit die Kosten.
- **Handling auf der Straße:** Da der Motor sofort das maximale Drehmoment liefert, ist die Beschleunigung reaktionsschnell – E-Transporter sind also in der Regel recht spritzig. Außerdem bieten E-Transporter eine höhere Stabilität und eine bessere Straßenlage in Kurven, weil sich die schwere Batterie und andere Komponenten unten im Fahrgestell befinden.

E-Transporter: Technologie und Marktentwicklungen**Welche Reichweite hat ein E-Transporter?**

Bei großen und mittleren E-Transportern hängt die Reichweite im Allgemeinen von der Anzahl der Batteriepacks ab. Kostenfaktoren oder die erforderliche Reichweite und Nutzlastkapazität können diese Entscheidung beeinflussen. Die Batterietechnologie in E-Transportern hat sich in den letzten fünf Jahren dramatisch verbessert. Die meisten neuen elektrischen Lieferfahrzeuge haben eine offizielle Reichweite von rund 160 km. Die neuesten Modelle mancher Hersteller bieten laut deren eigenen Aussagen sogar eine Reichweite von bis zu 270 km. Allerdings sollte berücksichtigt werden, dass die Performance unter Testbedingungen von realen Bedingungen abweichen kann. Die tatsächliche Reichweite hängt also von Fahrstil (z. B. Geschwindigkeit, Beschleunigung), Nutzlast und sogar den Wetterbedingungen ab. Kälte beispielsweise beeinträchtigt die Batterieleistung (siehe unten): Bei kaltem Wetter kann ein Fahrzeug mit einer offiziellen Reichweite von 160 km im Alltagsbetrieb womöglich nur 100–120 km erreichen. Einige Autohersteller, wie z. B. Renault, geben sogar unterschiedliche reale Reichweiten für Sommer und Winter an.

Bei den Letzte-Meile-Lieferdiensten reichen die heutigen durchschnittlichen Reichweitenkapazitäten in der Regel aus, um die Lieferungen eines ganzen Tages – also in der Regel ohne Zwischenaufladen – abzuwickeln. Sobald der E-Transporter zurück im Depot ist, kann er wieder aufgeladen werden.

Warum mögen E-Transporter keine Kälte?

Aufgrund der chemischen Zusammensetzung der Batterien ist die Batterieeffizienz nicht nur bei E-Transportern, sondern allgemein bei allen Elektrofahrzeugen vermindert, sobald es kalt ist. Dazu kommen die Anforderungen, die Fahrer bei Kälte an ihre Fahrzeuge haben. Wenn Sie die Heizung einschalten, verringert sich beispielsweise die Reichweite. Die Technologie wird aber immer besser; so kommt in Transportern teilweise Wärmepumpentechnologie zum Einsatz, damit die Batterie weniger störanfällig ist. Im Sommer ist die Situation zwar meistens besser. Aber wenn Sie die Klimaanlage einschalten, verringert sich die auf dem Bordcomputer angezeigte maximale Reichweite ebenfalls – schlicht, weil der Strom, der eigentlich die Räder antreibt, nun auch in die Klimaanlage fließt.





E-Transporter: Technologie und Marktentwicklungen

Gibt es bei E-Transportern Probleme mit dem Führerschein?

Bei größeren E-Transportern können das zusätzliche Gewicht des Elektromotors und seine relativ schweren Komponenten wie die Batterie ein potenzielles Problem darstellen. Der Grund dafür ist, dass das gesetzlich zulässige maximale Gesamtgewicht der Fahrzeuge bei den meisten Führerscheinen in Europa 3,5t beträgt, und viele große Lieferwagen nutzen bereits jedes Kilogramm. Da das Grundgewicht batteriebetriebener Elektrofahrzeuge in der Regel höher ist als das eines Dieselfahrzeugs, bleibt weniger Nutzlastkapazität übrig. Dadurch reduziert sich die Ladung, die ein Fahrer legal aufgrund der 3,5-t-Grenze befördern darf.

In Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern steuern die Regierungen mithilfe einer Ausnahmeregelung für die Nutzlast von Fahrzeugen mit alternativen Kraftstoffen dagegen. Sie erlaubt es Inhabern eines „normalen“ Führerscheins, E-Transporter mit einem Gewicht von bis zu 4,25t zu fahren. Das zusätzliche Gewicht von Elektrotechnologie wird also kompensiert, sodass E-Transporter in Bezug auf die Nutzlast mit Dieseläquivalenten gleichgestellt werden. Dies könnte zukünftig auch in puncto Reichweite Vorteile bieten, da es den Herstellern außerdem erlaubt, einen Teil der Gewichtszulassung zu nutzen, um mehr Batterien in die Fahrzeuge einzubauen.

“

Die Nachfrage nach E-Transportern nimmt weiter zu – insbesondere von Seiten von Behörden, aber auch von Kurierdiensten, Auftragnehmern und multinationalen Unternehmen, für die die soziale Verantwortung ein großes Thema ist.

”

Aufladen

Aufladen von E-Transportern

Unterschiedliche Ladegeschwindigkeiten für unterschiedliche Anforderungen

Wenn Sie mit dem Gedanken spielen, auf reine Elektrofahrzeuge oder Plug-in-Hybride umzusteigen, ist das Aufladen eine der wichtigsten Überlegungen. Da E-Transporter im Gegensatz zu E-Autos nicht nur zum Pendeln zur Arbeit bzw. nach Hause, sondern in der Regel den ganzen Arbeitstag über genutzt werden, müssen sie je nach Nutzungsintensität möglicherweise häufiger aufgeladen werden.

Die Ladezeiten für Elektrotransporter variieren je nach Leistung des Ladesystems. Doch selbst im besten Fall dauert das Aufladen eines E-Transporters länger als das Betanken eines Modells mit Verbrennungsmotor. Es gibt drei Haupttypen von Ausgangsleistungen (in kW) für das Laden von Elektrofahrzeugen und damit drei verschiedene Ladegeschwindigkeiten: superschnell, schnell und langsam. Schnellladegeräte basieren überwiegend auf Gleichstromladung und können in ca. 40 Minuten eine 80%-ige Ladung liefern. Heimpladestationen (Wechselstrom) können eine vollständige Aufladung über Nacht durchführen. Und über das Stromnetz kann das Aufladen einen ganzen Tag in Anspruch nehmen (siehe Abbildung 3).

Abbildung 3: EV-Ladestationen

Strom	Bezeichnung	Beschränkungen	Typischer Use-Case
< 7 kW Einphasig 	Einphasen-Wechselstrom		Standard-Heimpladestation in Ländern mit begrenzter Dreiphasen-Wechselstrom-Verfügbarkeit
< 11 kW Dreiphasig 	Dreiphasen-Wechselstrom	Ggf. Länderstandards	Standard-Heimpladestation in Ländern mit umfangreicher Dreiphasen-Wechselstrom-Verfügbarkeit
22 kW Dreiphasig 		AC/DC-Inverter in Fahrzeugen meist auf 11 kW Wechselstrom begrenzt	Die meisten öffentlichen Ladepunkte sind Single-22-kW-Ladepunkte mit 2 Ausgängen, d.h. 11 kW x 2
50 kW 	Gleichstrom	Schnellladen Ultraschnelles Laden	Fahrzeug-abhängige Batterie-beschränkungen (Tesla) Supercharger Ionity-Netzwerk Fastned
150 kW 			
350 kW 			

Aufladen

Welche Ladeoptionen gibt es?

Ladestationen für zuhause/am Arbeitsplatz

Ladegeräte, die sich zuhause und am Arbeitsplatz befinden, sind die Hauptoptionen für das tägliche Aufladen. Die heutigen Heim-/Arbeitsplatz-Ladegeräte sind mit intelligenten Technologien ausgestattet, die sich an die verfügbare Ladekapazität anpassen. Hier sind drei Best Practices für das optimale Aufladen zuhause oder am Arbeitsplatz:

- Laden Sie Ihr Fahrzeug zuhause oder am Arbeitsplatz über Nacht, um am nächsten Morgen mit einer vollen Batterie loszufahren.
- Nutzen Sie Leerlaufzeiten am Arbeitsplatz, zum Beispiel Mittagspausen, Schichtwechsel oder Meetings und Schreibtischzeiten.
- Installieren Sie ein Energiemanagementsystem für Ihre E-Transporter. So können Sie Echtzeit-Mess- und -Verfolgungssysteme einsetzen, um Energienutzungsmuster besser zu verstehen. Letztendlich können Sie Ihre Effizienz optimieren, indem Sie Möglichkeiten zum Aufladen außerhalb der Stoßzeiten identifizieren und dadurch Energieverbrauch und Kosten senken.

Ladekarten

Ladestationen, die sich zuhause oder am Arbeitsplatz befinden, werden mit einer Ladekarte („Charge Key“) betrieben, die in der Regel auch mit allen verfügbaren öffentlichen Ladepunkten in Europa kompatibel ist. Die Ladekarte ist typischerweise mit einer mobilen App für Android- und Apple-Geräte verknüpft. Diese App zeigt freie Ladestationen an und bietet neben vielen weiteren Funktionen auch die Möglichkeit, eine Ladesitzung zu starten und zu beenden. Die Rechnung wird in digitaler Form bereitgestellt.

Kostenerstattung für Fahrer

Heimladestationen bieten dem Fahrer in der Regel einen nahtlosen Rück-erstattungsservice auf Grundlage einer gesplitteten Abrechnung, auf der die Stromkosten für das Fahrzeugladen getrennt von den übrigen Stromkosten ausgewiesen werden.

Verwaltungsinformationen

Alle Daten, die von den Ladepunkten und den Nutzern der Ladeservices erzeugt werden, fließen in einen Datenpool. Auf Grundlage dieser „Single Version of Truth“ können Sie dann leicht anpassbare Berichte generieren. Über ein Portal können sowohl das Unternehmen als auch der Fahrer auf alle relevanten Ladedaten zugreifen, wie z. B. Status des Ladepunkts, Nutzungsberichte und Finanzdaten wie die Erstattung der Energiekosten.

Staatliche Anreize

Staatliche Anreize

Dank erheblicher Subventionen nähern sich die Kosten für Elektrofahrzeuge immer mehr denen für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor an

Der Übergang zu Elektromobilität ist in vollem Gange. Schätzungen zufolge werden 2030 fast fünfmal so viele Elektrofahrzeuge produziert wie im Jahr 2020⁵. Bis dahin werden zwischen 50 und 70 % aller verkauften neuen Pkw und bis zu 40 % aller neuen Lieferwagen Fahrzeuge mit extrem niedriger Schadstoffemission (Ultra Low Emission Vehicle, ULEV) sein. Bis 2040 müssen alle neuen Autos und Lieferwagen effektiv emissionsfrei sein. Die Verfügbarkeit von Elektrofahrzeugen, der Ausbau der Ladeinfrastruktur und staatliche Anreize sind allesamt wichtige Faktoren, um diese Ziele zu erreichen.

Tatsächlich deuten die heute in Europa geschnürten nationalen Konjunkturpakete darauf hin, dass sich viele Regierungen auf einen „grünen Aufschwung“ konzentrieren, insbesondere durch bestimmte Anreize. Es wird erwartet, dass die finanzielle Unterstützung durch einen Vorstoß von Regierungen und Unternehmen zu Klima- und Luftqualitätsprogrammen ergänzt wird, darunter ein staatliches Verbot des Verkaufs von Verbrennungsmotoren oder Unternehmensinitiativen wie die EV100 Climate Group.

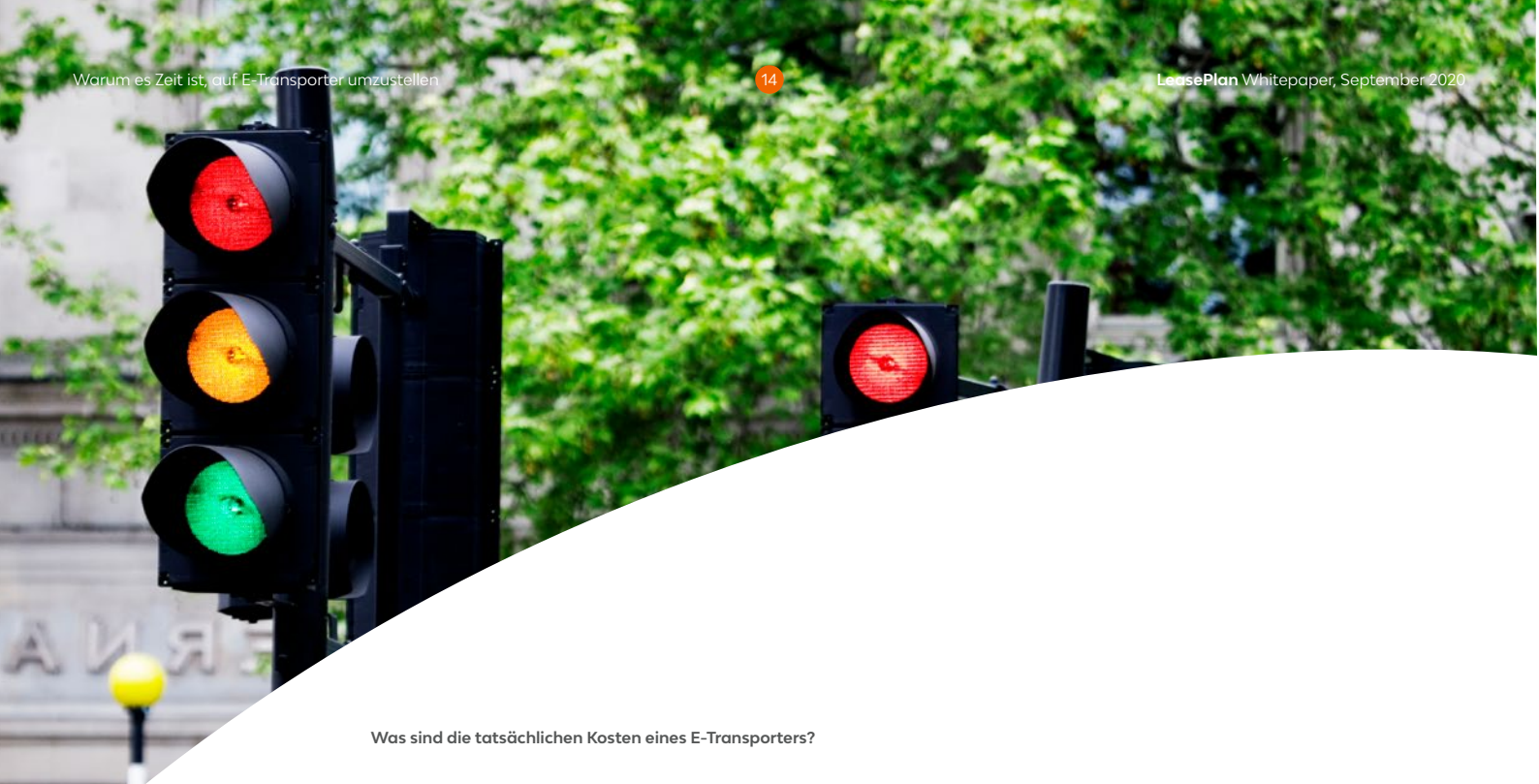


Staatliche Anreize

Anreize zur Unterstützung einer großflächigen Elektromobilität

Viele Regierungen bieten derzeit eine Reihe von Steuerfreibeträgen, Rückvergütungen und Zuschüssen an, um Autofahrer zu ermuntern, den Weg in eine nachhaltigere Zukunft einzuschlagen. Es gibt mehr Incentive-Programme denn je – daher ist jetzt nicht nur für Privatpersonen, sondern auch für Unternehmen ein idealer Zeitpunkt, diese Dynamik zu nutzen.

Da die nationalen Anreize und Vorteile für Elektrofahrzeuge und Ladestationen europaweit sehr unterschiedlich sind, sollten Sie die Bedingungen vor Ort sorgfältig prüfen. Einige Anreize werden als Ermäßigung beim Kauf des Fahrzeugs und/oder bei der Installation von Ladepunkten angeboten; in diesem Fall werden sie von der jeweiligen Leasinggesellschaft, z. B. LeasePlan, koordiniert. Andere Anreize müssen möglicherweise nach dem Kauf und/oder der Installation online (über die zuständige Behörde) beantragt werden. Wir empfehlen daher immer, vor der Bestellung eines neuen E-Transporters und/oder eines neuen Ladepunkts das Kleingedruckte zu lesen und alle relevanten Unterlagen vorzubereiten.



Was sind die tatsächlichen Kosten eines E-Transporters?

Bewertung der Gesamtbetriebskosten

Der Ausblick ist positiv

Aufgrund der unterschiedlichen steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für Elektrofahrzeuge fallen auch die Präferenzen von Fahrern und Fuhrparkbetreibern sowie die länderspezifischen Anforderungen an Elektrofahrzeuge – und damit auch der Reifegrad von Elektromobilität in den einzelnen Ländern – unterschiedlich aus.

Die Gesamtbetriebskosten für einen E-Transporter unterscheiden sich von denen eines Verbrenners vor allem bei folgenden Aspekten:

- Investitionswert
- Kraftstoff
- Kfz-Steuer
- Kosten pro gefahrenem Kilometer

Was den Listenpreis betrifft, so kosten E-Transporter tendenziell mehr als vergleichbare Diesel- oder Benzinmodelle. Obwohl diese höheren Katalogpreise häufig durch staatliche Subventionen kompensiert werden, gibt es aufgrund der erheblichen OEM-Rabatte auf Transporter mit Verbrennungsmotor immer noch eine große Diskrepanz. Was den „Treibstoff“ anbelangt, so sind die Kosten für Strom viel niedriger als die für Diesel oder Benzin, da auf Strom keine Kraftstoffsteuer anfällt. Insbesondere in diesen beiden Bereichen kann es aus steuerlichen Gründen zwischen den Ländern erhebliche Unterschiede bei den Betriebskostenvorteilen von Elektrofahrzeugen geben.

Was sind die tatsächlichen Kosten eines E-Transporters?

Was die Wartungskosten betrifft, so wissen potenzielle Besitzer und Betreiber von E-Transportern zwar im Allgemeinen, dass die täglichen Betriebskosten niedriger sein werden als bei Verbrennern. Trotzdem gehen viele davon aus, dass die Wartungskosten aufgrund der scheinbaren Komplexität der Komponenten von Elektroantrieben höher ausfallen werden. Tatsächlich sind E-Transporter tendenziell kostengünstiger in der Wartung als Dieselfahrzeuge, da sie weniger bewegliche Teile haben: Es gibt keine komplexe Motorentechnik, kein Öl, das gewechselt werden muss, und keine Kupplung im Getriebe. Darüber hinaus kann die starke Bremswirkung des Motors sogar dazu beitragen, dass Bremsbeläge und Bremsscheiben länger halten.

Viele Fahrer lassen den Motor während des Kundenkontakts laufen. Aber übermäßiger Leerlauf hat seinen Preis: Er verschwendet Kraftstoff, erzeugt schädliche Emissionen, verursacht unnötigen Lärm und verkürzt die Lebensdauer des Motors. Elektrofahrzeuge haben keinen Leerlauf und die Batterien werden nur minimal belastet, wenn z. B. Telefone benutzt werden.

Auch in Zukunft dürften sich die TCO von E-Transportern positiv entwickeln, da insbesondere neue Hersteller diese zu einem Listenpreis auf den Markt bringen, der dem von Verbrennern entspricht. Möglich ist das, weil die neuen Fahrzeuge von Anfang an als Elektroautos und nicht als „neukonfigurierte“ Verbrenner konzipiert werden.

Dieser Trend sorgt nicht nur dafür, dass Elektrofahrzeuge günstiger im Einkauf werden. Fahrer dieser Autos brauchen zukünftig auch keine Kompromisse in puncto Nutzlast mehr einzugehen. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Batterien aufgrund neuer Technologien günstiger werden. Hinzu kommen anhaltende Größenvorteile bei der E-Fahrzeug-Produktion und immer mehr staatliche Subventionen und Steuererleichterungen.





Bedenken gegenüber E-Transportern ausräumen

Bedenken gegenüber E-Transportern ausräumen

Die Vorteile von Elektrifizierung

Trotz all dieser Argumente sind sich manche Unternehmen immer noch unsicher, ob sie auf eine E-Flotte umsteigen sollen. Häufige Bedenken sind:

- Grenzwerte bei der Nutzlast
- Fahrerpräferenzen
- Ladeinfrastruktur/Reichweite
- technologisches Risiko
- Befürwortung durch den Unternehmensvorstand
- organisatorische Veränderungen
- Kosten

Abbildung 4: Bedenken gegenüber E-Transportern



Bedenken gegenüber E-Transportern ausräumen**Tipps, um Bedenken auszuräumen**

Ermitteln Sie den tatsächlichen Nutzlastbedarf: Wenn die Nutzlast ein Thema für Sie ist, beleuchten Sie Ihre Geschäftsanforderungen. Vielleicht gibt es Teile Ihres Fuhrparks, bei denen eine niedrigere Nutzlast gebraucht wird? Beginnen Sie, diese Bereiche auf E-Transporter umzustellen anstatt den gesamten Fuhrpark auf einen Schlag.

Warum sind Ihre Mitarbeiter gegen Elektrofahrzeuge? Es wird oft angenommen, dass die Fahrer Elektrofahrzeugen gegenüber kritisch eingestellt sind. Aber aus den Erfahrungen von E-Auto-Fahrern lassen sich wertvolle Schlüsse ziehen: Aktuelle Studien zeigen, dass 68%⁶ der E-Auto-Fahrer nie wieder auf einen Benzin- oder Diesel umsteigen möchten. Die Fahrer bevorzugen Elektrofahrzeuge aus folgenden Gründen:

- keine Auspuffemissionen
- schnelle Beschleunigung
- geräuschloses Fahren
- Fahren mit einem Pedal
- Laden zuhause oder am Arbeitsplatz = keine Zeitverschwendung an Tankstellen

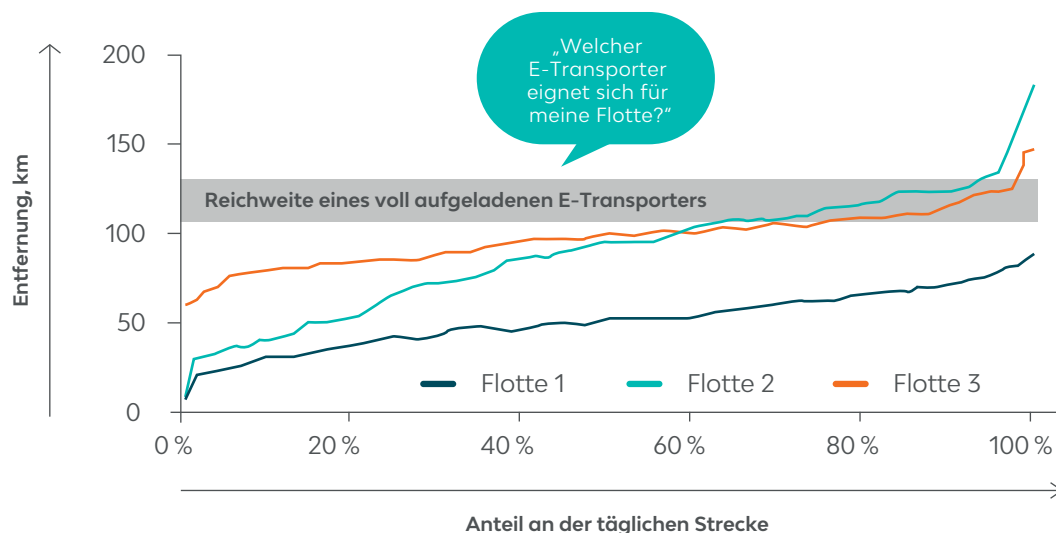
Untersuchungen zeigen, dass alle diese Aspekte statistisch gesehen den Stress der Fahrer um 16 %⁷ reduzieren. Es gibt also spürbare Vorteile für die Mitarbeiter – ganz zu schweigen von der damit verbundenen höheren Verkehrssicherheit für Ihr Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt.

Technologische Risiken durch Leasing minimieren: Die Welt entwickelt sich rasant weiter. Dabei läuft man schnell Gefahr, in veralteter Technologie steckenzubleiben. Da die Kosten und die Vertragsdauer von Anfang an klar sind, ist das operative Leasing eine sehr effektive Möglichkeit, potenzielle Risiken im Zusammenhang mit E-Transportern zu mindern und gleichzeitig die Vorteile sofort zu nutzen.

Analyse und Planung: Die Sorge um eine mangelnde Reichweite können Sie angehen, indem Sie sich ein Bild von der Nutzung Ihres Fuhrparks machen. Manche Transportereinsätze lassen sich leichter auf Elektronnutzung umstellen als andere. Daher ist es wichtig, dass Sie die Routen und die Nutzung Ihrer Lieferwagen analysieren, um zu ermitteln, welche Bereiche Ihrer Transporterflotte als Erstes auf E-Mobilität umgestellt werden können (siehe Abbildung 5). Ähnlich können Sie Bedenken bezüglich der Ladeinfrastruktur ausräumen, indem Sie eine effektive Lösung für das Aufladen in Pausen und über Nacht implementieren. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass die Akzeptanz der Fahrer höher ist, wenn die Arbeitgeber das Laden zuhause und am Arbeitsplatz erleichtern.

Bedenken gegenüber E-Transportern ausräumen

Abbildung 5: Beispiel für Flottenrouting und Auslastungsanalyse



Entwickeln Sie einen überzeugenden Business-Case: E-Transporter sind noch weitgehend unbekanntes Terrain, daher ist es verständlich, dass manche Unternehmensvorstände der Elektrifizierung zögerlich gegenüberstehen. Der Business-Case für Ihr Unternehmen sollte die Vorteile in Bezug auf Nachhaltigkeit, Geschäftskontinuität, Reichweite, Verfügbarkeit, Kosten, Fahrerzufriedenheit und staatliche Anreize herausarbeiten (siehe Abbildung 6). Der Druck auf Unternehmen, ihre Emissionen zu senken, wird auch künftig nicht nachlassen. Die Elektrifizierung wird immer weniger zu einer Frage des „Ob“ als des „Wann“. Darüber hinaus sind Elektrofahrzeuge nachhaltiger als herkömmliche Fahrzeuge⁸ – laut der Harvard Business School schneiden „nachhaltige“ Unternehmen inzwischen besser auf dem Markt ab. Mit anderen Worten: Elektrofahrzeuge haben einen positiven Einfluss auf das Firmenimage und sind letztlich gut fürs Geschäft.

Abbildung 6: sieben Gründe, auf Elektrofahrzeuge umzusteigen

1 Nachhaltigkeit Der Druck auf Unternehmen, ihre Emissionen zu senken, wächst	2 Geschäftskontinuität WLTP und Niedrigemissionszonen kommen	3 Reichweite Die Reichweite von Elektrofahrzeugen nimmt zu	4 Verfügbarkeit Elektrofahrzeuge sind immer besser verfügbar	5 Kosten Obwohl die Investitionen immer noch höher sind als bei Verbrennungsmotoren, fallen die Betriebskosten niedriger aus	6 Fahrerzufriedenheit Fahrer von Elektrofahrzeugen sind zufriedener	7 Besteuerung und Zuschüsse Fahrer zahlen weniger Steuern Staatliche Zuschüsse
---	--	--	--	--	---	--

Den Umstieg schaffen

E-Transporter in die Flotte integrieren

Erkenntnisse von Vorreitern

Um herauszufinden, ob E-Transporter eine realistische Option für Ihre Flotte sind, können Sie die Fahrzeuge einem Praxistest in Ihrem Geschäftsalltag unterziehen. Starten Sie dazu einfach mit ein oder zwei E-Transportern. LeasePlan kann Sie beim Umstieg auf die emissionsfreie Mobilität unterstützen und Ihnen helfen, von den Erkenntnissen und Ratschlägen der Unternehmen zu profitieren, die diesen Schritt bereits getan haben.

Fünf Erkenntnisse von Elektromobilitäts-Vorreitern

1. Vorbereitung ist alles

Es mag naheliegend erscheinen, aber stellen Sie sicher, dass Sie bei der Planung alle Aspekte des Umstiegs berücksichtigen und mögliche Fragen beantworten.

- **Welche Fahrer werden die E-Transporter als Erstes fahren?** Vermutlich können nicht alle Ihre Fahrer direkt auf E-Fahrzeuge umsteigen. Beurteilen und entscheiden Sie, wer dazu in der Lage ist, indem Sie die Laufleistung und die Lieferrouten auswerten – dazu gehört auch eine Analyse der notwendigen Zuladung und des Ladevolumens.
- **Ladeoptionen:** Berechnen Sie die Kosten und den Nutzen der verschiedenen Lademöglichkeiten am Arbeitsplatz. Überlegen Sie auch, für welche Fahrer das Aufladen zuhause eine Option wäre.
- **Investitionen:** Berechnen Sie die finanziellen Auswirkungen der Elektrifizierung Ihrer Flotte auf Grundlage der Gesamtbetriebskosten, einschließlich möglicher finanzieller Vorteile wie Steueranreize sowohl für das Unternehmen als auch für den Fahrer. Diese fallen von Land zu Land sehr unterschiedlich aus.

2. Passen Sie Ihre Car Policy an

Machen Sie in der Car Policy und anderen relevanten Unternehmensrichtlinien deutlich, dass Ihr Unternehmen auf eine vollelektrische Flotte umsteigen will. Geben Sie unbedingt Einzelheiten zu allen für Ihre Mitarbeiter verfügbaren Unterstützungsservices an (z. B. Ladestationen, Wartung und Reparatur).





Den Umstieg schaffen

3. Kommunizieren, kommunizieren, kommunizieren

Die Umstellung auf Elektrofahrzeuge kann viele interne Diskussionen auslösen und wird möglicherweise nicht von allen Fahrern begrüßt. Es sollte ein starker Kommunikationsplan vorliegen, der auf die Bedürfnisse Ihrer Mitarbeiter eingeht und folgende Aspekte abdeckt.

- **Klare Botschaften:** Erklären Sie unbedingt die Vorteile, die der Umstieg auf Elektromobilität für das Unternehmen und die Mitarbeiter hat (Steueranreize, Nachhaltigkeit usw.). Lassen Sie dabei aber allen die Möglichkeit zur Mitsprache.
- **Informationsquellen:** Flyer und Websites können helfen, häufig gestellte Fragen zur Elektrifizierung zu beantworten.
- **Fragen und Antworten sowie Testfahrten:** Die Akzeptanz steigt, wenn die Mitarbeiter Fragen stellen können, die ihnen unter den Nägeln brennen, und sich selbst einmal hinter das Steuer eines Elektrofahrzeugs setzen können.

4. Mit gutem Beispiel voran

Manager sollten zu den Ersten gehören, die auf Elektrofahrzeuge umsteigen, um die Unterstützung von oben nach unten im gesamten Unternehmen zu demonstrieren. Wählen Sie begeisterte Mitarbeiter für das Pilotprojekt und als Befürworter der Elektrifizierung.

5. Rückmeldungen im Auge behalten

Hören Sie genau zu, was Ihre Mitarbeiter über ihre Erfahrungen mit E-Transportern sagen, damit Sie Missverständnisse oder Bedenken frühzeitig ausräumen können. Außerdem sollten Sie sich darauf einstellen, Ihre Flottenrichtlinie an die Bedürfnisse und Anforderungen Ihres Unternehmens und Ihrer Mitarbeiter während der Übergangsphase anzupassen.

Warum LeasePlan?

Elektrofuhrparks sind nur noch eine Frage der Zeit

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Unternehmen mobil bleibt

Der private Sektor kann die Nachhaltigkeit innerhalb und außerhalb unserer Städte also maßgeblich mit beeinflussen. Wenn es darum geht, Millionen Tonnen von Treibhausgasemissionen pro Jahr einzusparen und die verkehrsbedingte Luft- und Lärmbelastung einzudämmen, spielen Elektroautos und E-Transporter eine wesentliche Rolle.

Als Leasinggesellschaft mit 1,9 Millionen Fahrzeugen auf der Straße haben wir bei LeasePlan die Verantwortung, alles dafür zu tun, die Entwicklung eines nachhaltigeren Verkehrssystems voranzutreiben. Unser Ziel ist es, sauberere, emissionsarme Fahrzeuge und die dazu notwendige Infrastruktur zu fördern, damit Elektrofahrzeuge für unsere Kunden eine realistische Option werden.

Als Gründungspartner des EV100 hat sich LeasePlan verpflichtet, seine Kunden beim Umstieg auf emissionsarme Fahrzeuge zu informieren und zu unterstützen. Schon heute gehören zu unserer Leasingflotte über 5.000 E-Transporter.

Abbildung 7: wie LeasePlan helfen kann

**Car-as-a-Service**

- Fahrzeugfinanzierung
- Flottenmanagement
- Wartung
- Versicherungen

**Ladelösungen**

- Ein Ansprechpartner
- Ladekarten
- Ladestationen für zuhause
- Ladestationen für den Arbeitsplatz

**Implementierungsservice**

- Beratung zur Elektromobilität



Warum LeasePlan?

Für LeasePlan steht fest: Elektrofahrzeuge sind die Zukunft. Deshalb haben wir uns verpflichtet, unseren Kunden und Fahrern einen reibungslosen Umstieg auf Elektromobilität zu ermöglichen. Wie dieses Whitepaper zeigt, gibt es auf dem Weg dorthin jedoch noch einige Hürden und Missverständnisse, die es zu überwinden gilt. E-Transporter mögen nicht in jeder Situation, in der zurzeit noch auf Verbrennungsmotoren gesetzt wird, die ideale Lösung sein. Doch wir sind überzeugt, dass sie für viele Unternehmen – von Start-ups über Selbstständige bis zu multinationalen Unternehmen – dank technologischer Fortschritte, Kostenerwägungen und politischer Entscheidungen immer attraktiver werden. Gegenwärtig eignen sie sich besonders gut für Tätigkeiten mit kurzer Reichweite (z. B. Letzte-Meile-Lieferungen und Geschäftstätigkeiten vor Ort), die ein Aufladen über Nacht ermöglichen.

Wenn es um die Mobilität von Unternehmen geht, hat die Zuverlässigkeit der Fahrzeuge oberste Priorität. Ihr Transporter ist nicht nur Ihr Arbeitsplatz, sondern auch Ihre Visitenkarte. Er muss Ihr professionelles Image unterstreichen – oft zeigt er Ihr Firmenlogo und Ihre Kontaktinformationen. LeasePlan kann all das für Sie arrangieren, wenn Sie einen E-Transporter leasen. Außerdem kümmern wir uns um ein Ersatzfahrzeug im Falle einer Panne oder Beschädigung. Einen Transporter bei LeasePlan zu leasen und von LeasePlan betreuen zu lassen, bedeutet sorgenfreies Leasing.



Kontakt

Verfasst von einem Expertengremium

Unsere Experten für Elektromobilität können Sie zur besten Umstiegsstrategie in jedem Markt beraten und unterstützen Sie während des Prozesses.

Unser Team



Mark Lovett
Head of
Commercial Vehicles



Luc Weenink
Product Management
Leader LCV



Saskia Harreman
Head of Knowledge
Centre

Quellenangaben

¹ <https://urbanaccessregulations.eu/>.

² ICE; Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor (Internal Combustion Engine).

³ https://www.transportenvironment.org/sites/te/files/downloads/T%26E%E2%80%99s%20EV%20life%20cycle%20analysis%20LCA_0.pdf.

⁴ <https://urbanaccessregulations.eu/userhome/map>.

⁵ Deloitte-Analyse, HIS (2018), CAAM, IEA, watterv2buy, evobsession, Gasgoo AutoNews, Cleantechnica, SinaAuto, Xinhuanews, Yiche, ifeng.

⁶ „De doorbraak van de elektrische auto“, Jeroen Horlings, März 2018.

⁷ <https://electrk.co/2018/05/15/electric-vehicles-reduce-stress-for-drivers-brain-monitoring-study/>.

⁸ TNO-Studie 2015, Niederlande.

Haftungsausschluss

LeasePlan Corporation N.V. („LPC“) verantwortet und genehmigt dieses Material ausschließlich auf Basis der hier aufgeführten Quellen und der von LPC bereitgestellten Informationen. LPC übernimmt keine Gewährleistungen, macht keine Zusicherungen (ob ausdrücklich oder stillschweigend) irgendwelcher Art und übernimmt keine Verantwortung oder Haftung betreffend Genauigkeit oder Vollständigkeit der Informationen oder Meinungen im vorliegenden Material.

LeasePlan

LeasePlan Deutschland GmbH
Lippestr. 4
40221 Düsseldorf

Telefon: 02 11 / 5 86 40 - 2 00

Fax: 02 11 / 58 64 06 88 - 1 03

E-Mail: marketing.de@leaseplan.com

www.leaseplan.de